Kairos Palästina – Weihnachtsaufruf 2025

Ein Ruf nach Wahrheit, Gerechtigkeit und kostspieliger Solidarität
30. November 2025



Dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen
Psalm 85,10

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

in dieser Adventszeit und zu Weihnachten, in der sich die Kirche um das Licht Jesu Christi versammelt, schreiben wir Ihnen aus einem Land, das von Tod, Belagerung und tiefgreifender Ungerechtigkeit überschattet ist. Im gesamten historischen Palästina lebt unser Volk, Christen wie Muslime, unter einem System der Besatzung, Apartheid, ethnischen Säuberung, Siedlerkolonialismus und nun auch Völkermord. Das sind keine bloßen Redewendungen, sondern die tägliche Realität von Kindern, Eltern, Flüchtlingen, älteren Menschen und ganzen Gemeinschaften, deren Schreie durch unsere Kirchen, unsere Straßen und unsere Gebete hallen.



Wir hoffen inständig, dass Sie unseren Appell lesen und darauf reagieren werden. Verbreiten Sie ihn weit und breit. Lesen Sie jede Woche Auszüge daraus im Gottesdienst vor. Verbreiten Sie unseren Aufschrei über soziale Medien auf jede kreative Weise, die Ihnen einfällt.

Ein Land in Qualen

Gaza

In Gaza haben unerbittliche Bombardierungen, die Zerstörung von Häusern, Schulen, Universitäten und Krankenhäusern, die Ermordung ganzer Familien und die anhaltende Belagerung zu einer der schlimmsten humanitären Katastrophen unserer Zeit geführt. Tausende sind nach wie vor vertrieben, verwundet oder unter Trümmern begraben. Wasser, Medikamente, Strom und sichere Unterkünfte sind fast nicht vorhanden. Kinder kennen nichts anderes als Krieg, Angst, Trauma und Hunger.

Westjordanland und Jerusalem

Im Westjordanland und in Jerusalem wird das tägliche Leben durch Kontrollpunkte, Gewalt von Siedlern, Militärrazzien, Hauszerstörungen und Landenteignungen erstickt. Familien werden getrennt, Bauern von ihren Feldern abgeschnitten, und ganze Gemeinden leben unter ständiger Schikane und der Gefahr der Zwangsumsiedlung. Unsere Kirchen, Schulen und kommunalen Einrichtungen sind Zielscheibe einer Politik, die darauf abzielt, das Land von seinen Ureinwohnern zu säubern.

Dennoch bleiben wir

Unsere Anwesenheit hier ist kein passives Ausharren. Sie ist ein lebendiges Zeugnis. Wir sind die „lebendigen Steine" des Landes der Menschwerdung, des Kreuzes und der Auferstehung. Der Schutz der christlichen Präsenz – und der palästinensischen Präsenz im Allgemeinen – ist nicht die Sehnsucht nach einer früheren Zeit, sondern eine spirituelle, moralische und menschliche Verantwortung.

„Kairos Palästina II: Glaube in Zeiten des Völkermords"

2009 veröffentlichten wir das erste Kairos-Palästina-Dokument, einen Aufruf zu Glauben, Hoffnung und Liebe, der in gewaltfreiem Widerstand und prophetischem Zeugnis verwurzelt ist. Sechzehn Jahre später ist die Situation in ein tieferes, dunkleres Tal gestürzt.

Kairos Palästina II entstand in den Trümmern von Gaza, in Flüchtlingslagern, an Kontrollpunkten und in trauernden Häusern. Es ist sowohl Klage als auch Verkündigung, trauert um das, was zerstört wurde, und bekräftigt die Mission, sich der Unterdrückung zu widersetzen, das Leben zu verteidigen und Gerechtigkeit zu verkünden. Kairos II besteht darauf, dass der Glaube nicht neutral sein kann. Der Glaube verlangt Wahrhaftigkeit, mutiges Handeln und Solidarität, die etwas kostet.

Unser Aufruf an unsere Gemeinschaft in Palästina

Als Palästinenser haben wir die Verantwortung



- Fest auf unserem Land zu stehen und uns mit kreativen und gewaltfreien Mitteln gegen Auslöschung, Annexion, Vertreibung, Apartheid und Völkermord zu wehren.
- Eine erneuerte kollektive Vision für die Befreiung zu entwickeln, die auf Einheit, Gerechtigkeit und Menschenwürde basiert.
- Die Schwachen zu schützen, für unsere Umwelt zu sorgen und soziale Resilienz zu fördern als Ausdruck der Liebe zu unserem Heimatland.
- Die vollständige Gleichberechtigung und Führungsmöglichkeiten für palästinensische Frauen zu fördern und ihre wesentliche Rolle bei der Gestaltung unserer Zukunft zu bekräftigen.

Als palästinensische Christen sind wir außerdem aufgerufen

- Eine starke christliche Präsenz im Heiligen Land zu pflegen, die in Hoffnung, Dienst und unerschütterlichem Glauben verwurzelt ist.
- Die Beziehungen zwischen Geistlichen und Laien zu stärken und Mut und prophetische Nachfolge zu fördern.
- Begleitet und unterstützt unsere Jugend durch Bildung, Kreativität, Sport, Kultur und bürgerschaftliches Engagement, damit ihre Hoffnung im Leben, Tod und der Auferstehung Jesu Christi verankert bleibt.

Unser Appell an die weltweite Kirche: Erkennen, benennen, handeln

Dieses Weihnachten appellieren wir an euch, unsere Schwestern und Brüder auf der ganzen Welt, euch uns in wahrhaftiger, aufopferungsvoller und transformativer Solidarität anzuschließen.
Ihre Gebete sind wichtig, aber Gebete allein reichen nicht aus.
Eure Solidarität ist unerlässlich, aber symbolische Gesten reichen nicht aus.
Euer Handeln ist dringend erforderlich, denn Schweigen oder Passivität ist angesichts von Völkermord Mittäterschaft.

I. Fünf Dinge, die internationale Fürsprecher tun müssen

1. Die Realität wahrheitsgemäß benennen

Bezeichnen Sie dies nicht als „Konflikt". Nennen Sie es beim Namen: **Völkermord, Siedlerkolonialismus und Apartheid.**
Eine neutrale Sprache perpetuiert Ungerechtigkeit. Unterdrücker und Unterdrückte gleichzusetzen, ist moralische Ausflucht. Die Wahrheit zu sagen ist eine moralische, theologische und menschliche Pflicht.

2. Setzen Sie sich für Rechenschaftspflicht und internationales Recht ein

Setzen Sie sich bei Regierungen, Kirchen und Institutionen dafür ein, dass

- Israel nach internationalem Recht zur Rechenschaft zu ziehen.
- Sanktionen, Boykotte und Waffenembargos zu verhängen.
- Unterstützt die Verfolgung von Kriegsverbrechen.
- Fordern Sie Wiedergutmachung und das Recht auf Rückkehr.

Lehnen Sie Ansätze ab, die Unterdrückung spiritualisieren oder entpolitisieren. Der Glaube erfordert konkretes Engagement im Kampf für Gerechtigkeit. Frieden ohne Gerechtigkeit, Würde und Freiheit ist nicht der Friede Christi.

3. Ablehnung von Theologien, die Unterdrückung rechtfertigen

Der christliche Zionismus und alle Theologien, die suggerieren, dass Rassismus, Vorherrschaft und/oder Völkermord der Wille Gottes sind, müssen abgelehnt werden.
Der Dialog mit jüdischen Gemeinschaften, die sich für Gerechtigkeit einsetzen, ist unerlässlich, aber ein Dialog, der Unterdrückung normalisiert, ist es nicht.
Dialog ohne Gerechtigkeit ist leer und schädlich.

4. Teure Solidarität praktizieren

Solidarität muss öffentlich, mutig und bereit sein, Konsequenzen zu tragen.
Besuchen Sie uns. Werden Sie Zeuge unserer Realität. Verstärken Sie unsere Stimmen. Stärken Sie unsere Gemeinschaften. Schweigen, Verzögerungen oder vorsichtige Diplomatie, während Menschen getötet werden, sind ein Verrat am Glauben und an der Menschlichkeit.

5. Unterstützen Sie kreativen, gewaltfreien Widerstand

Unterstützen und beteiligen Sie sich an Bewegungen wie der **Boycott, Divestment and Sanctions (BDS)**-Bewegung sowie anderen gewaltfreien Strategien, die auf Liebe, Gerechtigkeit und prinzipientreuen Widerstand basieren, damit die völkerrechtswidrige Besatzung beendet wird.

II. Fünf konkrete Maßnahmen, die die Welt jetzt ergreifen kann

1. Beenden Sie die Komplizenschaft: Desinvestieren und boykottieren Sie

Fordern Sie Kirchen und andere Glaubensgemeinschaften, Universitäten, NGOs, Gewerkschaften und Pensionsfonds auf, sich aus Unternehmen zurückzuziehen, die von der Besatzung profitieren, und unterstützen Sie BDS als moralisches, gewaltfreies Instrument.

2. Für Sanktionen und politischen Druck eintreten

Fordern Sie Wirtschaftssanktionen, diplomatischen Druck und die Anerkennung der palästinensischen Staatlichkeit und die Aussetzung von Waffenlieferungen des andauernden Völkermords

3. Unterstützung und Schutz palästinensischer Gemeinschaften

Arbeiten Sie direkt mit palästinensischen Kirchen, Schulen, Krankenhäusern und zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen.
Entsenden Sie Delegationen, nicht zu touristischen Zwecken, sondern um die Wahrheit zu bezeugen und wahrheitsgetreu darüber zu berichten.

4. Verstärkung der palästinensischen Stimmen



Stellen Sie palästinensische Theologen, Pastoren, Wissenschaftler, Aktivisten und Opfer in den Mittelpunkt Ihrer anwaltlichen Tätigkeit.
Verbreiten Sie die Dokumente von Kairos Palästina in Kirchen, Universitäten, Seminaren und öffentlichen Foren.
Fordern Sie die Medien auf, palästinensische Stimmen in ihre Berichterstattung und redaktionellen Inhalte einzubeziehen.

5. Theologien der Herrschaft hinterfragen

Stellen Sie sich dem christlichen Zionismus entgegen, bereuen Sie die institutionelle Komplizenschaft und übernehmen Sie eine auf Gerechtigkeit basierende Theologie, die in der befreienden Botschaft des Evangeliums verwurzelt ist.

Unser Aufruf: Entscheiden Sie sich dieses Weihnachten für Aktionen

An diesem Weihnachtsfest ist Ihre Solidarität keine Wohltätigkeit, sondern Nachfolge.
Es ist kein Mitleid, sondern Partnerschaft.
Mit uns zu stehen bedeutet, mit Christus zu stehen, der unter den Unterdrückten gekreuzigt wurde.
Durch:

- Besuche unserer Gemeinden,
- Unterstützung unserer Schulen und Kirchen,
- Öffentliche Verbreitung der Wahrheit,
- Fürsprache in Ihren Parlamenten und Kanzeln,
- Forderung von Sanktionen und nach Rechenschaft,
- verbreiten der palästinensische Sichtweise –

helfen Sie dabei, Hoffnung inmitten der Trümmer wieder aufleben zu lassen und beteiligen sich an der Befreiungsarbeit.

Ein Gebet der Hoffnung

Dieses Gebet des emeritierten Patriarchen Michel Sabbah drückt unsere tiefste Sehnsucht aus:

Gott sagt: Frieden, Leben, Freiheit, Gerechtigkeit und Gleichheit.
Deshalb sagen wir: Wir bleiben.
Und da Gott der Herr über Leben und Tod ist, werden wir bleiben.
Keine menschliche Entscheidung, wie tyrannisch sie auch sein mag, kann Gottes Willen ersetzen.
Wir beten zu Gott, dass er seinen Frieden und seine Gerechtigkeit in unserem Land und in unseren Herzen einpflanzt und uns in seinem Frieden bewahrt.

Steht uns bei. Betet mit uns. Handelt mit unserem Volk.

Lasst uns dieses Weihnachten das Leben dem Tod vorziehen, die Wahrheit dem Schweigen, die Gerechtigkeit der Angst und die Solidarität der Komplizenschaft.
Lasst das Licht Christi durch eure Taten, euer Engagement und eure unerschütterliche Verpflichtung zur Gerechtigkeit leuchten.

Kairos Palästina, 30. November 2025

Kairos Palästina Vision

Wir freuen uns auf den Tag, an dem wir in unserem Land frei leben werden, zusammen mit allen Bewohnern der Erde, in wahrem Frieden und Versöhnung – gegründet auf Gerechtigkeit und Gleichheit für alle Geschöpfe Gottes, wo „Gnade und Wahrheit sich begegnen und Gerechtigkeit und Friede sich küssen (Psalm 85,10)“.

Das Kunstwerk wurde von Steve Erspamer geschaffen, ist bei Liturgy Training Publications © Archdiocese of Chicago erhältlich und wird mit Genehmigung verwendet.

Übersetzt und veröffentlicht von Kairos Palästina Netzwerk Deutschland. V.i.S.d.P. E.-L. Vatter, Im Lutzen 5, 73773 Aichwald